felben eine Reftauration an, in welcher er ben Birth machte. Im Jahre 1789 ward er, wegen des Luftspiels: "bas Religionsebitt" und wegen ber Deutschen union, 30 Bochen lang in's Gefängniß geworfen, mah= rend welcher Beit er die Moral für den Burger ichrieb. Das Rammergericht zu Berlin hatte ihn zu zweis jahrigem Festungsarreft verurtheilt, ber Ronig aber ihm bie Salfte erlaffen und fo reifte er am 1. Julius 1790 von Magbeburg nach feinem Beinberge ab. Geit bem, am 18. Rebruar 1791 erfolgten Tobe feiner alteften Tochter, Die an ihm mit ber innigften Liebe hing und mit ber er bas Theuerfte auf Erden verloren zu haben verficherte, empfand Bahrdt Salsbeschwerben, welche eine, feinen gangen Ror= per zerftorende Rrantheit nach fich zogen. Er ftarb, gefaßt und ruhig, am 23. April 1792 gegen 11 Uhr bes Machts und foll, im Mugenblicke bes Bericheibens, noch die Borte: "Sest ichlafe ich ein!" niedergeschrieben haben.

Der 9te unter den Frühpredigern an der Petrikirche zu Leipzig ist, nach Albrecht, Seite 446. M. Gottlieb Heinrich Ide, geboren im November 1735 zu Leipzig, wo sein Bater Georg Heinrich Ide, Rathsrechnungssührer war. Er studirte auf der Thomasschule und der Unis versität seiner Baterstadt, welche letztere er 1756 bezog. Im Jahre 1767 ward er Magister und 1769 Sonnabendspredis ger an der Nikolaikirche, verwechselte aber diese Stelle 1773 mit dem Amte eines Oberkatecheten und Frühpredigers zu Sct. Petri. Um ersten Bustage den 13. März 1801 predigte er zum letzten Male.

Ihm folgten:

10.) M. Johann Heinrich Meißner, Professor der Philosophie und Bakkalaurens der Theologie, welcher sein Amt als Oberkatechet und Frühprediger am 1. November 1801 antrat und am 10. April 1813 starb.

11.) M. Friedrich August Wolf, geboren am 31. Iuslius 1784. Die theologische Doktorwürde erhielt er in Leipzig 1836, nachbem er zuvor Bakkalaureus der Theologie gewesen war. Seine lette Predigt hielt er am ersten Psingstsfeiertage 1839 und starb am 11. August 1841.

12.) M. Wilhelm Naumann, geboren den 5. Novemsber 1795. Bom Jahre 1823 bis 1839 war er Pastor substitutus zu Knauth ain und Rehbach, und vom Jahre 1839 bis 1842 Paftor daselbst. Am Sonntage Rogate, den 1. Mai 1842 trat er sein Amt als Oberkatechet und Frühsprediger zu Sct. Petri in Leipzig an, welches er jest bekleidet.

Auf die Oberkatecheten und Frühprediger an der Petrikirche zu Leipzig folgen die Katecheten und Nachmittagsprediger an derselben, deren Albrecht in seinem ofterwähnten Werke in dem Zeitraum von 1712 bis 1798 158 aufzählt.

Der erste berselben war M. Justus Gotthard Rabes ner. Er wurde zu Leipzig am 22. Mai 1688 geboren und von seinem Bater Joachim Gotthard Rabener, Schöppen und Gerichtsschreiber daselbst, in ber lateinischen Sprache, Geschichte und in andern Wissenschaften unterrichtet. Im Jahre 1704 bezog er die dasige Universität, ward 1705 Bakkalaureus, 1706 Magister der Philosophie, 1712 Kateschet an der Petrikirche und 714 Sonnabendsprediger zu Sankt Thomas. Er hielt Borlesungen, ward 1720 dem Diakonus M. Griebner an der Neuenkirche substituirt, dann 1727 Subdiakonus an der Thomas kirche und 1731 Diakonus an eben berselben. Er starb plöglich am 24. Ausgust des letztgedachten Jahres.

Bemerkenswerth ift unter ben Ratecheten an ber De= triffir che der gehnte derselben M. Johann Georg Schu= fter, geboren in Cameng. Schon 1713 gelangte er gum Katechetendienste, welches Umt er am 5. November antrat, jeboch ichon 1715, nachdem er ben 7. Upril feine lette Prebigt gehalten hatte, wieder niederlegte. Der obenerwahnte M. Bernd ergablt in feiner Autobiographie, daß diefer M. Shufter noch ein ärgerer Melancholicus als er felbft gewefen fei. Beide waren gleichzeitig Battalaurei der Philo: fophie geworden, und Schufter wollte, nachdem er die Magisterwurde erhalten, eine Disputation über Gespenster, die er felbst gesehen, vertheidigen; allein die Fakultat gestat= tete ihm foldes nicht. Er wollte heirathen, indem er verficherte, unmöglich langer im ledigen Stande ausbauern gu konnen, außerte auch, bag er diefe und jene Perfon, welche auch etwas Geld befage und burch Pugarbeiten (Bernd nennt bies " hoffart machen") etwas verdienen tonne,

zu nehmen entschlossen sei, ließ sich aber durch einen Predisger diesen Borsat wieder ausreden. Später wollte er sein Amt ganz aufgeben und nach Holland gehn, um heirathen zu können, entdeckte auch dieses Borhaben dem damaligen Bürgermeister Gräfen, welcher seiner Meinung beistimmte und ihm sogar das Schreiben aufsete, in dem er seine Abstankung erklärte. Nachdem M. Schuster seine Stelle aufsgegeben hatte, gerieth er in Armuth, verlor seinen Berstand und wurde endlich nach Waldheim in Bersorgung gebracht.

Der 63fte unter den Ratecheten an der Petrifirche, M. Gottfried Beinrich Benjamin Defe, murde am 20. Jas nuar 1723 ju Dannichen bei Freiberg geboren. Gein Bater war Conftantin Benjamin Defe, bamals bafelbit und bald nachher zu Beisnig Reftor und endlich Prediger gu Miltig bei Meißen. Den erften Unterricht erhielt er von feinem Bater felbft, bann tam er auf die Thomas= schule ju Leipzig und bejog 1742 unter Jochers Ret= torat die dasige Atademie. Der Syndicus und Rathsherr Mierisch nahm ihn als Sauslehrer zu fich. Im Jahre 1748 ward er in Leipzig Magifter, im Darg 1750 Rate= chet an der Petrifirche, 1751 Prediger in Prioran bei Bitterfeld und 1774 Prediger und Gerichtsberr in Roisich. hier ftarb er am 29. Decbr. 1788. Albrecht ruhmt von ihm, daß er ein ftilles demuthiges leben geführt, vielen Urmen wohlgethan und fich bie Liebe aller feiner Bemeinden erworben habe. Giner feiner Cohne, M. Dafius hat fich durch mehrere theologische Schriften bekannt gemacht und befonders follen feine Religionsbucher bis nach Umerita gefommen und bort theils gu Borlefungen bei dem öffent= lichen Gottesbienfte, theils gu Befehrung ber Beiben, na= mentlich in den Gemeinden zu Bochingham - County und gu Steuffens - Town gebraucht worben fein.

Der 68fte Ratechet der Petrifirche ift M. Friedr. 2Bechs = ler, geboren ju 3 midau 1728, mo fein Bater M. Chris ftian Becheler, Prediger war. Buerft marb er von fei= nem Bater unterrichtet, bann brachte ihn biefer, als er 13 Jahre alt mar, auf bas Gymnafium gu Merfeburg. Im Sabre 1745 betrat er bie Universitat Leipzig, mard hier 1748 Battalaureus der Philosophie, in welchem Jahre er in der Paulinerfirche eine öffentliche Rede de ecclesia militante in lateinischen Bersen bielt; 1749 erlangte er bie Magisterwurde, 1750 die Besperpredigerstelle an der Uni= versitätskirche zu Leipzig und 1752 das Katechetenamt an der Petrifirche, welches er am 27. Muguft antrat. 2m 2 . Marg 1757 murbe er als Prediger nach Panigich berufen, mußte aber 1783, weil er fich dem Trunke ergeben hatte, ben M. Thoß jum Gubftituten annehmen. Roch in demfelben Jahre ward er pro emerito erflart und ihm bie Berwaltung bes geiftlichen Umtes ganglich unterfagt. Dabei murbe ihm angebeutet, die Pfarrwohnung gu rau= men, ihm jedoch bie Salfte bes gefammten Pfarreintom= mens jahrlich in gewiffen festzusegenben Terminen, theils an Beld, theils an Raturalien versprochen, wie auch 16 Thir. Miethzins aus dem Bermogen ber Rirchen gu Panigich, Mithen und Sommerfeld zu einer Wohnung außer ber Parochie zugeftanden. Da Becheler mit biefem Befcheid bes Consistoriums zu Leipzig ungufrieden mar, wendete er fich unter bem 18. Marg 1784 unmittelbar an ben Lanbes: beren, indem er alle durch feinen Trunt gegebenen Meger= niffe apoplettischen Bufallen gufdrieb, ward aber mit feinem Besuche burch ein Rescript vom 8. Juni 1785 abgewiesen und ftarb im Jahre 1789.

Der 88fte unter ben Ratecheten ber Petrifirche, M. Moris Wilhelm Schlesier, ward zu Fienftabt im Mansfeldichen, mo fein Bater gleiches Ramens Predis ger mar, im Jahre 1732 geboren. Fruhzeitig eine vaters und mutterlofe Baife, fand er bei feinem Better, dem Prebiger Gottlieb Frommhold zu Riednordhaufen in Thuringen, freundliche Aufnahme und Unterstützung. Diefer brachte ihn auf die Rlofterichule Rofleben, mo er 6 Jahre lang konigliche Stipendien und guten Unterricht genoß. Rachdem er fich eine Zeit lang auf der Universität Salle aufgehalten, ward er 1752 unter Debenftreits Rettorate, atademischer Burger ju Leipzig, mo, unter ans bern, Erufius, Ernefti, Gellert und Joder feine Lehrer waren. Im Jahre 1760 erlangte er bafelbft bie Magisterwurde und im nemlichen Jahre das Ratecheten: amt an der dasigen Petrifirche; ward aber noch vor Abs lauf biefes Jahres als Prediger nach Großtreben in der Dioces Jeffen berufen und ging im Jahre 1762 nach Lies bertwolkwis. hier blieb er bis 1781, mo er als Paftor und Superintendent in 3 widau antrat. Um 20ften und